

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Band: 78 (2007)
Heft: 2

Artikel: Nachgefragt : die Präsidentin der Dach-OdA Soziales über die Neuerungen in der Berufsbildung : "Das 'Alte' loslassen und sich neuen Ideen öffnen"

Autor: Rizzi, Elisabeth / Blöchliger, Rösy

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachgefragt: Die Präsidentin der Dach-OdA Soziales über die Neuerungen in der Berufsbildung

«Das ‹Alte› loslassen und sich neuen Ideen öffnen»

■ Elisabeth Rizzi

Die Pilotprojekte von Curaviva und Insos/Agogis seien wichtige Wegbereiter gewesen für die definitiven Berufslehrmodelle. Das sagt Rösy Blöchliger, Präsidentin der Dach-OdA Soziales und Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung bei Curaviva Schweiz.



■ Sie setzten sich seinerzeit für die soziale Lehre ein. Sind Sie enttäuscht, dass dieses Ausbildungsprofil nun durch den Beruf

Fachperson Betreuung ersetzt wird?

Rösy Blöchliger: Im Gegenteil, ich erachte es als grossen Erfolg und für die Berufe im Sozialwesen als sehr sinnvoll.

Sowohl die Ausbildung zur Betagtenbetreuerin von Curaviva Schweiz wie auch die Soziale Lehre von Insos/Agogis waren wichtige «Wegbereiter» für die berufliche Grundbildung Fachperson Betreuung. Insbesondere die guten Erfahrungen im Pilotprojekt Soziale Lehre haben überzeugt: Die Bedenken, Jugendliche seien bei der anspruchsvollen Aufgabe der Betreuung überfordert, sind entkräftet worden.

■ Wie schwierig war es, gemeinsam mit den anderen 18 Branchenvertretern der OdA eine für alle akzeptable Form der Berufslehre zu finden?

Blöchliger: Natürlich waren alle Anbieter von bisherigen Ausbildungen überzeugt von ihrem Beruf. Die intensive Auseinandersetzung aller Beteiligten ermög-

lichte dann aber, das «Alte» loszulassen und sich neuen Ideen zu öffnen.

■ Im Gegensatz zu anderen Branchen arbeiten im Sozialwesen hauptsächlich Non-Profit-Organisationen. Nicht nur ist wenig Geld vorhanden. Auch sind die Trägerschaften nur schwer für höhere Bildungsbudgets zu gewinnen. Wie hat die OdA ihre langfristige Finanzierung gesichert?

Blöchliger: Langfristig muss die Finanzierung der Dach-OdA durch Mitgliederbeiträge und Dienstleistungen sichergestellt werden. Das BBT unterstützt 2006/08 den Aufbau tragfähiger Strukturen mit einem Beitrag, der es der OdA erlaubt, die Frage der Finanzierung, und der Evaluation der Organisationsstruktur zu klären.

■ Welche Aufgaben hat die OdA Soziales seit ihrer Gründung Ende 2004 schon erfüllt?

Blöchliger: Die Dach-OdA konnte sich bereits gut positionieren durch Einsitznahme in eidgenössischen Kommissionen und Arbeitsgruppen. Das Netzwerk unter den nationalen Partnern der Berufsbildung ist geknüpft. Alle Unterlagen für die Umsetzung der neuen Bildungsverordnung Fachperson Betreuung sind in kürzester Zeit entstanden und stehen zur Verfügung. Die Rahmenlehrpläne der Ausbildungen der höheren Fachschulen Soziales sind in Vernehmlassung. Der Kontakt zu den kantonalen OdAs ist hergestellt. Die wichtigsten Infos schliesslich sind im Internet aufgeschaltet.

■ Welche Arbeiten sind noch anstehend?

Blöchliger: Ab 1. Februar 2007 hat die Dach-OdA in Bern eine Geschäftsstelle. Dringendste Aufgaben sind das Erstellen und Umsetzen eines Kommunikationskonzeptes, die Klärung der Zusammenarbeit und Aufgabenteilung zwischen kantonalen/regionalen OdAs und der Dach-OdA. Ausserdem gibt es das Projekt Lehrstellenförderung, das Inkrafttreten des Rahmenlehrplans Pflege an den Fachhochschulen und das Bearbeiten der ersten Erfahrungen mit der Ausbildung Fachperson Betreuung.

■ Nicht nur die höheren Fachschulen werden einer Reform unterzogen. Auf der Tertiärstufe standen auch Berufs- und Höhere Fachprüfungen zur Debatte. Wie weit ist die OdA Soziales damit?

Blöchliger: Der provisorische Schlussbericht des OdA-Projektes «Avanti» über die Höhere Berufsbildung im Sozialbereich liegt vor. Damit steht der OdA eine strategische Grundlage für die Entwicklung von Berufs-, Höheren Fachprüfungen und Nachdiplomstudien HF zur Verfügung.

■ Wie weit ist die OdA mit der Schaffung ebenfalls im neuen Berufsbildungsgesetz vorgesehenen Attestberufen?

Blöchliger: Die Vorstände der beiden Dach-OdA Gesundheit und Soziales haben beschlossen, 2007 eine vertiefte Studie in Auftrag zu geben. Diese soll die Entscheidungsgrundlage sein für oder gegen die Einführung einer Attestausbildung in den Bereichen Gesundheit und Soziales. ■